

Inhalt

Vorwort	7
I. Predigtgeschichte in praktisch-theologischer Perspektive ..	9
1. Einleitung	9
2. Predigtgeschichte – die homiletische Fragestellung	14
2.1. Predigtgeschichte in der gegenwärtigen homiletischen Forschung	15
2.2. Wirkungsgeschichte und Rezeptionsästhetik	22
2.3. Zwei Konkretionen: Die Bedeutung der Wirkungsgeschichte für die homiletische Praxis	35
2.3.1. Die Rolle der Wirkungsgeschichte bei Ernst Lange – Das homiletische Verfahren	35
2.3.2. Perikopenpredigt – der Normalfall Sonntagspredigt	41
2.4. Mt 15,21–28 in den Perikopenordnungen	45
2.4.1. Reminiscere – Der zweite Sonntag in der Passionszeit	45
2.4.2. Mt 15,21–28 in der Lese- und Predigtordnung von 1978	46
2.4.3. Mt 15,21–28 im Vorentwurf des Revisionsvorschlages von 1995	49
3. Der Blick auf die Quellen – das Analyseverfahren	50
3.1. Die Quellen	50
3.2. Das Untersuchungsinteresse	57
3.3. Erhebung der Auslegungstypen	63
II. Predigttypologien	67
1. Glaube und seine Infragestellungen: Luther und die Folgen	67
1.1. Luthers Urmodell: »eyn harter puff, wenn Gott ... seyne gnade so hoch und tieff verbirget«	67
1.2. Die Pädagogisierung des Glaubens: Der prüfende Gott und die erfolgreiche Examinandin bei Philipp Jakob Spener	79

1.3.	Die demütige Sünderin – Erweckungspredigten	89
1.4.	Ein Vertreter der Dialektischen Theologie: Otto Weber	101
1.5.	Der verborgene Gott: Eine nordelbische Predigt aus dem Jahr 1997	110
1.6.	Zusammenfassung und Gespräch mit der Exegese	117
2.	Grenzverläufe – Grenzüberschreitungen: Wer gehört zu den Kindern Gottes? Mt 15 als heilsgeschichtlich bedeutungsvolle Grenzüberschreitungsgeschichte	124
2.1.	Grenzverläufe: Wer gehört dazu?	125
2.1.1.	Hunde und Kinder – Der Streit um den Platz am Tisch Die heilsgeschichtliche Deutung in der Alten Kirche	125
2.1.2.	»Nicht an den Juden vorbei« – Die heilsgeschichtliche Fragestellung im christlich-jüdischen Dialog	131
2.1.3.	Von der Angst, nicht dazugehören: Die Erwählungsfrage säkular gewendet	140
2.2.	Das 20. Jahrhundert: Gott geht zu allen Menschen	145
2.2.1.	Kirchenmauern öffnen sich – Friedrich Heiler und die ökumenischen Aufbrüche	148
2.2.2.	Jesus lernt von einer Frau: Gott will keine Grenzen	152
2.2.3.	Zusammenfassung und Gespräch mit der Exegese	182
3.	Matthäus 15 als Heilungsgeschichte	189
3.1.	Heilung für andere – Die ethische Dimension	191
3.2.	Heilung und weibliches Selbstbewusstsein	193
3.3.	Heilung eines Mutter-Tochter-Konfliktes	204
3.4.	Zusammenfassung und Gespräch mit der Exegese	208
III.	Der Ertrag einer praktisch-theologischen Erforschung der Predigtgeschichte über Matthäus 15,21–28	213
	Literaturverzeichnis	221
	Quellenverzeichnis	235